



Bei den Proben war voller gesanglicher Einsatz gefordert.

Ein einmaliges Klang-erlebnis bieten über 400 Sängerinnen und Sänger von 15 Dornbirner Chören am 21. und 22. September beim großen Chor-Open-Air in der Dornbirner Innenstadt. Die Idee zum Projekt hatte Ulrich Gabriel.



Heimatabend in 23 Klangbildern

PETER BADER (TEXT) UND
DIETMAR STIPLOVSEK (FOTOS)

Ein musikalisches Großereignis der Sonderklasse findet am 21. und 22. September am Dornbirner Marktplatz jeweils ab 20.30 statt. Der bekannte Dornbirner künstlerische Allrounder Ulrich Gabriel verwirklicht nach dem großen Erfolg seines Stücks „Von Stadt zu Stadt“ (September 2001) mit „Das Wandern“ nun sein zweites großes Chor-Open-Air.

Mit 500 Sängern und Sängerinnen, die sich aus Dornbirner Chören wie dem „Chor Los Amol“ oder dem „Yunus Emre Chor“ rekrutieren, wird auf drei großen Bühnen Lied-

gut zum Thema Wandern zur Aufführung gebracht. Neu ist die Band unter der Leitung des Vorarlberger Jazz-Aushängeschildes Rolf Aberer. Neu sind auch die beiden Gesangssozialisten Aydin Balli und Moussa Sissokho. Martin Gruber vom Aktionstheater zeichnet für die Regie verantwortlich, weiters wird das Thema durch Grubers Video-Clips visualisiert. Der Dornbirner Organist Rudolf Berchtel hat die gesamtmusikalische Leitung inne.

Menschliches Thema

Doch es wäre nicht Ulrich Gabriels Werk, wenn der künstlerische Gedanke nicht auch massiv intellektuell unterfüttert wäre. Für Gabriel ist

„Wandern“ „ein menschliches Thema zwischen romantischer Sehnsucht, Naturliebe, Illusion, Migration, Ideologie, Wellness, Tourismus, Geschäft, Heimat-suche, Traum, Vertreibung und Tod“.

Da der Heimatbegriff hierbei eine zentrale Rolle spielt, ist es nur konsequent, dass der Untertitel dieses Groß-Projekts „Heimatabend in 23 Klangbildern“ lautet. Damit ist auch angesprochen, was Gabriel besonders am Herzen liegt. Gabriel setzt sich nämlich seit vier Jahren intensiv mit dem Heimatbegriff auseinander. Der Künstler stellt fest, dass dieser Begriff „seit heuer sogar boomt und von Zeitschriften wie „Spiegel“ und „Falter“ und in zahlreichen

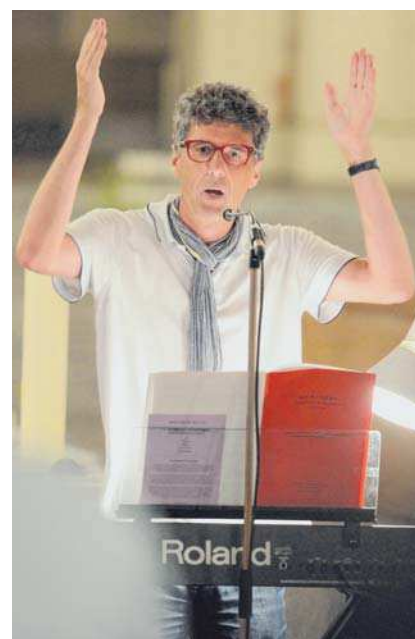
Talkshows aufgegriffen wurde“. Weiters sieht er gegenwärtig „eine Musik und ein Show-trend, die die Heimat-Elemente kreativ aufnehmen“. Als Beispiele nennt er die Phänomene Andreas Gabalier, HMBC und DJ Ötzi.

Einheimisch, zweiheimisch

Seit Herbst 2011 leitet Gabriel im Auftrag des Landes (Integrationsausschuss) und mit Zustimmung aller vier Parteien das Projekt „HEIMATABEND oder wie fremd heimisch wird“. Gabriel erklärt: „Aufgabe dieses Projekts ist es, kulturelle Projekte zur Begegnung zwischen einheimisch und zweiheimisch zu schaffen, den Heimatbegriff zu moderni-



In der Kirche St. Martin in Dornbirn probten die Chöre für den großen Auftritt.



Der Dornbirner Organist Rudolf Berchtel hat die gesamtmusikalische Leitung inne.



Ulrich Gabriel verwicklicht mit „Das Wandern“ sein zweites, großes Chor-Open-Air.

sieren und die Neuheimischen mit den Altheimischen mehr und näher zusammenzubringen.“ Eines dieser kulturellen Projekte ist das Stück „Das Wandern“. Angesprochen auf den Teilaspekt Migration hält Gabriel fest, dass er das Stück nicht als „missionarische Multi-Kulti-Veranstaltung“ sehe, „um den Leuten per Lehrstück etwas einimpfen zu wollen. Im Gegenteil: Im Vordergrund soll die Freude am Gesang dieser Lieder stehen, das emotionale Erlebnis unserer Vorarlberger, österreichischen, deutschen Wanderlieder im Kontext mit den Heimatliedern einiger zugewanderter Kulturen wie Italiener, Südtiroler, Türken und anderer. Auch der religiöse As-

pekt des Wanderns ist ebenso enthalten wie der kindliche.“

Dabei soll aber auch der feinsinnige Humor nicht zu kurz kommen. Dafür sorgt der Leiter des Dornbirner Jazz-Seminars Aberer mit seinen Arrangements. Wer ihn kennt, weiß: Dieser Mann ist in gleicher Weise kompetent wie bescheiden. „Ich sehe mich als musikalischer Dienstleister“, sagt Aberer. Ein Understatement in Reinkultur, dem ein so brillant-humoristischer Einfall wie der folgende gegenübersteht: Als Intro des Liedes „I fahr of Amerika“ erklingt die weltberühmte Melodie von „I like to be in America“. So eine Idee muss man erst einmal haben ...

GROSSES CHOR-OPEN-AIR

Freilichtaufführung der Dornbirner Chöre mit 450 Sängern.

Wann: Freitag, 21. September (Premiere) und Samstag, 22. September (jeweils 20.30 Uhr)

Wo: Freilichtbühne Marktplatz Dornbirn, bei Regenwetter in der Pfarrkirche St. Martin. Der Eintritt ist frei!

Beteiligte Chöre:

Chor Los Amol
Ensemble Kontrapunkt
GV Die Kärntner in Vorarlberg
GV Frohsinn Oberdorf
GV Hatlerdorf
Kärntner Grenzlandsänger
Kirchenchor Bruder Klaus
Kirchenchor Haselstauden
Kirchenchor Hatlerdorf
Kirchenchor St. Christoph
Kirchenchor St. Martin
Kirchenchor St. Sebastian
Sängerrunde Die Vogelweider
Vocalklang der Landsmannschaft der Steirer in Vorarlberg
Yunus Emre Chor